

Es wäre interessant, zu wissen, bei welcher Gelegenheit und in welchem Zusammenhang der Feldmarschall diese Worte gesagt haben soll. Zur Bezeichnung seiner wahren Gesinnung über die Feier des Tages von Sedan diene Folgendes. Vom Feldmarschall eingeladen, besah ich mich am 8. September 1889 in seinem Hause in Kreisau und erzählte ihm, daß ich am Sedantage an die von mir commandirte Brigade auch eine Ansprache über die Bedeutung des Tages gehalten hätte. Da unterbrach er mich lebhaft und rief: „Dann haben Sie es hoffentlich am 1. September gethan und nicht am 2., denn ich habe nie begriffen, weshalb wir nicht den Tag der Schlacht feiern, sondern den Tag der Kapitulation!“. Aus jenen Worten geht die Ansicht des Feldmarschalls wohl sehr deutlich hervor. Er wollte den Tag der That, der Leistung des Helden, des entscheidenden Ereignisses feiern und nicht den Tag der Folgen jener That, den Tag an dem man nur die Früchte einheimst. Er war also jedenfalls von der Ansicht, den Tag von Sedan nicht zu feiern, doppelt so weit entfernt wie Herr Auer meinte. In ganz ähnlichem Sinne wie der Feldmarschall hat sich übrigens Seine Majestät der König von Sachsen neulich in Dresden ausgesprochen.

Den Empfang des preussischen Justizministers beim Kaiser, der in den letzten Tagen erfolgt ist, bringt der „Domb. Cor.“ mit der Frage in Zusammenhang, „ob und wie den Ausschreitungen der socialrevolutionären Propaganda an der Hand der bestehenden Gesetze am besten zu begegnen sei. Unter allen Umständen dürfte für die nächste Zeit eine bei weitem schärfere Ueberwachung der socialdemokratischen Presse Platz greifen und die Abhandlung dem Vergehen in der Regel so rasch wie irgend möglich auf dem Fuße folgen. Das letztere werde ganz besonders als ein Wunsch des Kaisers bezeichnet.“

Die „Münch. Neuest. Nachr.“ können dagegen authentisch versichern, daß bei dem betreffenden Empfange am 4. September der Justizminister mit Baurath Thormer die Projectarbeiten für den Neubau des früheren Stadtgerichts Berlin vorlegte.

„Es geht etwas vor.“ Von einer Seite, die als „einige“ gelten will, hat die „Staatsbürger-Zeitung“ erfahren, daß schon in allernächster Zeit eine Reihe bedeutender Personalveränderungen vorgenommen werden soll. Diese erstrecken sich aber nicht etwa nur auf Größen zweiten und dritten Ranges, sondern es werden davon auch hohe und höchste Reichs- und Staatsämter betroffen. So mancher Unbefähigte wird natürlich übersehen sein, die Betroffenen jedoch nicht, wenn sich auch einige bereits als unentbehrlich und unersetzbar in ihren Stellungen betrachtet. Wir dürfen ja bald sehen, ob die „Staatsbürger-Zeitung“ recht berichtet ist.

Der Urheber der Kameelschrift an dem Relief der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche ist, wie das „Berl. Tagebl.“ aus einwandfreier Quelle erfahren haben will, kein Anderer als Herr Baurath Schwedde. Er hat sich ohne Wissen des Kirchenbauvorstandes und der Baucommission den „Architektenzweig“ erlaubt. An maßgebender Stelle hat man davon offenbar gar keine Ahnung, denn bekanntlich ist die Anlage gegen den Redacteur des „Vorwärts“ erhoben worden, der zuerst eine Mittheilung über den „Schmerz“ in die Öffentlichkeit gebracht hat.

Der berühmte französische General Munier scheint aus der beschämenden Abfertigung, welche ihm von deutsch-militärischer Seite fürzlich zu Theil geworden, nur frischen Muth zur Verleumdung der deutschen Officiere geschöpft zu haben. Die „Patrie“ veröffentlicht nämlich ein Interview ihres Reporters mit dem General Munier, welches in Bayonne stattfand. Munier behauptet, schwer wiegendes Material gegen jenen deutschen Officier in Händen zu haben. Er habe es an den Kriegsminister gefandt mit dem Ersuchen, es dem Ministerrathe vorzulegen und dann auf diplomatischem Wege an den deutschen Kaiser gelangen zu lassen, damit dieser jenen Officier aburtheilen könne. Er behauptet, die deutschen Blätter fürchteten seine Enthüllungen, weshalb sie seine Ehrenhaftigkeit anzuzweifeln suchten. Werde er aber noch weiterhin deutschseits angegriffen, so werde er das Verbot des Kriegsministers, in Zeitungen zu schreiben, außer Acht lassen und alles Material gegen deutsche Officiere veröffentlichen.

Der famose Herr Munier mag sich trösten. Seine elenden Verleumdungen werden weder in Deutschland gefördert, noch von der französischen Regierung an den deutschen Kaiserhof colportirt werden. Einem Querschnitt, wie Munier, Handlangerdienste zu leisten, muß jede Regierung, sie sei, welche sie wolle, unter ihrer Würde halten.

Dem Grafen Caprivi wird, wie der „Niederschl. Anz.“ erfährt, der Oberpräsident von Schlesien Fürst Hagefeldt am 18. d. M. in Skarzen bei Krossen einen Besuch abstatten. Der Grünberger Landrath v. Baumbrucht, ein Reffe des Grafen Caprivi, wird den Oberpräsidenten nach Skarzen begleiten.

Die Antwort der französischen Socialdemokratie auf das Verdrüßungs-Telegramm, das ihnen die Berliner Genossen zum Sedantage überhändelt, hat, nach der „Köln. Zig.“ — der „Vorwärts“ hat sich darüber noch nicht geäußert — also gelautet: „Die französische Socialistenpartei beglückwünscht die deutschen Socialisten zu ihrem Widerspruch gegen den Krieg.“

„Etwas kühl und frostig!“

Die Briefe des Herrn v. Hammerstein. Der „Vorwärts“ schreibt:

„Die „Freisinnige Zeitung“ will aus Dielefeld erfahren haben, daß wir die Briefe an Herrn v. Hammerstein von Arbeitern erhalten haben, die mit der Einstampfung der Papiere beauftragt waren. Das ist nicht richtig.“

Die „Kreuz-Zig.“ erwähnt jetzt zum ersten Male die Veröffentlichung der Briefe des Herrn v. Hammerstein, theilt sie aber nicht mit und geht auch auf ihren Inhalt nicht ein, sondern fragt nur alle, die ein abschließendes Urtheil an diese Briefe knüpfen, ob sie etwa geneigt sind, ihre politische Privatcorrespondenz rückhaltlos zu veröffentlichen oder um concret zu fragen:

„Wäre es wohl dem Abg. Dr. v. Hennigsen erwünscht, wenn seine an intime politische Freunde gerichteten Privatbriefe etwa seit 1840 von unbefugten Händen veröffentlicht würden?“

Eine ähnliche Haltung nimmt der conservative „Reichsbote“ ein, während das „Wolff“, das ehemalige Organ Stöders, den „angehörigen“ Brief abdruckt und dazu bemerkt:

„Wir haben es unterlassen (I), bei Herrn Hofprediger Stöcker, der auf seinem Gute in Bayern wohnt und möglicher Weise von der Sache noch gar keine Kenntniss hat, Schuldtungen betreffs der Echtheit des Briefes einzulegen.“

Der Abg. Liebknecht, Chefredacteur des „Vorwärts“, hat sich nach Gotha begeben, um Aufschlüsse in den Thüringer Wald zu unternehmen.

Gegen die Socialdemokratie. Der Redacteur Friedrich Rauch vom socialistischen „Volkswillen“ in Hannover wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft wegen Majestätsbeleidigung verhaftet. Wegen eines Leitartikels, „Ein Kaiserwort“, worin die vielbesprochene Kaiserrede kritisiert wurde, ist die betr. Zeitungsnummer in der Druckerei und in den Buchhandlungen beschlagnahmt worden. Ebenfalls beschlagnahmt wurde die socialistische „Arbeiterzeitung“ in Dortmund und wegen Abdrucks eines Artikels aus der fortschrittlichen „Mitteldeutschen Bürgerzeitung“ über die Kaiserrede.

Intriguen überall. Die „Köln. Zeitung“ ist entrüstet über die Ereignisse bei der Ankunft Wissmanns in Ostafrika. Wissmann sei in Langsa sang- und klanglos ans Land gestiegen; sein Kriegsschiff sei erloschen, keine Truppe erwies dem früheren siegreichen Führer Ehren, wie es bei Freiherren von Soden und Herrn von Scheele in ausgiebigstem Maße geschehen sei. Nur die Eingeborenen hätten ihre Hütten geschmückt. Dasselbe Schauspiel habe sich später in Dar-es-Salaam wiederholt. Die „Köln. Zig.“ sagt, es habe sich gekümmert hervorgehoben worden zu sein, daß nur der Civilgouverneur sein Amt antrete. Sollte aber neben Wissmann noch eine von ihm unabhängige Macht bestehen, so würden die deutschen Colonialfreunde sich bestimmen, ob sie derartige Verhältnisse unterstützen sollten. Die „Kölnische Zeitung“ schließt: Sollte Wissmann durch kleinliche Ränke veranlaßt werden, im gerechten Unwillen seinen Posten aufzugeben, so werde die mancherseits erstrebte militärische Organisation in Ostafrika nothwendig. Wie sich aber hierzu das deutsche Volk und der Reichstag verhalte, bedürfe keiner Erklärung.

Der Ausbruch der Cholera wird amtlich gemeldet aus Tarnopol und den Bezirken Prody und Kobatin (Oesterreich-Ungarn); ferner aus Tanager und China. In Peking sollen täglich bis 2000, in Schanghai gegen 600 Menschen der Krankheit erliegen.

Ausland.

Italien. Turin, 7. September. [Der Herzog von Aosta] fiel gestern in der Nähe von Alessandria von dem Wagen, welchen er selbst fuhr, und verletzte sich an der rechten Hand und der rechten Hüfte. Die Pferde hatten das Gebiß zwischen die Räder bekommen, geraden die Deichsel und zerriß die Stränge; sie wurden durch Garabinieri zum Stehen gebracht. Der Zustand des Herzogs ist gut, die Herzogin von Aosta und die Begleitung blieben unversehrt.

Bulgarien. [Die Witzze Stambulows] bringt ein neues Argument dafür bei, daß die bulgarische Regierung, wenigstens der Minister Ratschewitsch, um die Ermordung ihres Gatten bemüht haben. Einem Interviewer theilt sie darüber mit:

„Vor Allem richtet sich meine Beschuldigung gegen Ratschewitsch, aber auch Stoitow spreche ich nicht frei. Bei Ratschewitsch mündert mich nichts, seine Vergangenheit spricht ja auch gegen ihn. Als vor vier Jahren Bulgarien an der Seite meines Mannes durch eine Regel erschaffen wurde, die für Stambulow bestimmt war, kam Ratschewitsch zu mir und erludete mich, ihm das Demobrenn meines Mannes anzugeben, er wolle für ihn in Wien ein Panzerhemd anfertigen lassen. Ich gab ihm das Maß, und nach zwei Wochen brachte er das Panzerhemd, das Schuß von einer Revolverkugel gemahnte. Mein Mann war indessen kein Freund von Kleidungsstücken, die seine Bewegungsfreiheit einengen, und er hat deshalb das Panzerhemd niemals angezogen. Von der Erfindung dieses Hemdes haben nur wir drei, Ratschewitsch, mein Mann und ich, gewußt; davon, daß Stambulow es nie benutzte, wußte nur ich. Nun hat mein Mann keine einzige Wunde am Körper, vielmehr befinden sich dieselben sämtlich am Kopf — urtheilen Sie selbst, ist dies nicht auffällig?“

Frankreich. Paris, 7. September. Der Präsident Faure ist um 11 Uhr Vormittags hier eingetroffen und empfing den Lord Mayor von London im Eliseepalast. Sir Josef Arnolds berührte die Möglichkeit, daß der Präsident der Republik einmal London besuchen könnte und sagte, die Corporation der City würde sich geehrt fühlen, den Präsidenten in London zu empfangen. Präsident Faure erklärte aber ausdrücklich, daß eine solche Reise von anderen Faktoren abhängig wäre, als von dem hochgeschätzten Citronat, dem er persönlich für seine freundlichen Gesinnungen danke. Nachmittags erwiderte der Präsident dem Besuch des Lordmayors und feierte nach Langres zurück.

Die Demission des Senatspräsidenten Challemeil Lacour steht unmittelbar bevor. Das Motiv des Rücktritts sind Gesundheitsrückfälle. Von den maßgebenden Senatskreisen wird Waldeck Roussieu zum Nachfolger vorgeschlagen werden.

Die italienische „Riforma“ meldet, der russische Vostschaffer Baron v. Mohrenheim werde im November in Paris durch v. Melidow ersetzt werden. (— Red. der „N. N.“)

Der Attentäter gegen Reichshilfs Haus verheimlicht noch immer seinen Namen, er scheint aber ein Defecteur der Fremdenlegation in Algier zu sein. Er hält fortwährend anarchische Programmreden, die mit Glätzen aus Roussieu und anderen Christenheiden gespickt sind. Daraus, daß er von demselben Dingen nichts zu verlieren scheint, will man schließen, die Bombe sei ihm geliefert worden, und er habe also Complicen.

England. London, 7. September. Der Antosenheit des Lordmayors in Paris wird die offizielle Bedeutung abgesprochen. Cardiff, 7. September. Der Gewerkschafts-Congress nahm einstimmig eine Resolution betreffs eines Verbots der Kinderarbeit bis zum vierzehnten und der Nachtarbeit bis zum achtzehnten Lebensjahre an und beauftragte den Parlaments-Ausschuß dahin zu arbeiten, daß ein Gesetz durchgebracht werde, nach welchem Abzüge vom Arbeiterlohne gegen das Gesetz verhojen. Hierauf wurde bei Gongess geschlossen.

Spanien. Madrid, 7. September. Wie man vernimmt, wächst der Kuffand auf Cuba immer bedenklicher an. Neun Vanden sind in den Provinzen Havana, Pinar del Rio und Matanzas ausgebrochen. Die Gesamtzahl der bislang übergebenen Verhaftungen Officiere nicht einbezogen, beträgt 76 272 Mann. Zuverlässig ver lautet, die Regierung sei entschlossen, im October 25 000 Mann, im Januar noch 15 000 Mann nachzuschicken.

Locales und Sächsisches.

Dresden, den 8. September.

Ihre Majestäten der König und die Königin besuchten gestern Vormittag den Gottesdienst in der Schloßkapelle zu Plauen. Nachmittags halb 5 Uhr fand bei Ihren Majestäten Familienfest, während sich die Damen und Herren des Gefolges zur Waldschloßkapelle vereinigten. Abends 7 Uhr erfolgte die Abreise Sr. Majestät nach Stettin.

Die bereits erwähnte Abreise Ihrer I. und L. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich August mit den beiden kleinen Brüdern nach Pindau erfolgt am heutigen Montag Nachmittags 5 Uhr 20 Minuten. In der Begleitung befinden sich der Hofmarschall Freiherr v. Reichenstein und die Hofdame Fräulein v. Ende.

Die nächste Prüfung für den höheren Staatsförstereidienst wird Mai spätestens Juni 1890 von der dazu eingesetzten Commission in Lharandt abgehalten werden. Schriftliche Anmeldungen sind in der Zeit vom 1. November d. J. bis 1. Januar 1890 und unter Beibringung der Zeugnisse und Nachweise bei dem königl. Finanzministerium i. Dresden einzurichten. Später eingehende Anmeldungen für die obenbezeichnete Prüfung können nicht berücksichtigt werden.

Vom 30. September bis 4. October wird in Jankau die 8. Generalversammlung des Evangelischen Bundes abgehalten. Aus der Tagesordnung sei Folgendes erwähnt: Montag, 30. September, 4—8 Uhr Nachmittags: Verhandlungen. Dienstag, 1. October, Vormittags: Verhandlungen. Nachmittags 5 Uhr: Festgottesdienst (Marienkirche, Diaconus Dr. Köplich, Dresden). 8 Uhr Abends: Begrüßungsversammlung. Mittwoch, 2. October, Vormittags 8—10 Uhr: Specialconferenzen. 1/2 11 Uhr: erste öffentliche Hauptversammlung: nach Eröffnung und Constituirung Vortrag: „Die gemeinsame Gefahr der evangelischen Kirche und der deutschen Nationalität in der Diaspora der deutschen Grenzmarken.“

Militäroberprediger Dr. Hermens, Wundberg. Nachmittags 1/2 5 Uhr: Beschlüssene Verammlung der Bundesmitglieder; Referat: „Die internationale Seite der päpstlichen Politik und die Mittel der Abwehr.“ Dr. Hippold-Jena. Bericht über die Conferenzen der Vertreter der Diaspora-Anstalten, Kaufmann Schlichtendahl-Barmen. Erörterungen über Vortrag von Dr. Hermens. Abends 8 Uhr: Festversammlung des Evangelischen Bundes und der evangelischen Bürgerlichkeit von Jankau und Umgegend. Donnerstag, 3. October, Vormittags 1/2 11 Uhr: zweite öffentliche Hauptversammlung, Vortrag: „Protestantismus und Kirche“, Professor Dr. Knecht-Warburg. Mittheilungen und Erklärungen des Centralvorstandes. 2 Uhr: Feiern. Nachmittags 6 Uhr: Kirchenconcert in der Marienkirche.

Der Verein „Dresdner Bauhütte“, Vereinigung von Architekten und Bautechnikern, veranstaltete am Sonntag ein Sommerfest auf dem am Eingang des Rühlgärtchens so romantisch gelegenen Schützenbause in Dohna und hatte sich diese Veranstaltung eines recht guten Besuches von Seiten der Mitglieder des Vereins und der eingelassenen Gäste zu erfreuen. Auf dem eine reizende Aussicht bietenden Plateau des Schützenhauses war zunächst für allerlei Belustigungen, Sternschießen, Gabenlotterie etc., gefolgt, an denen sich auch die Erkleimten lebhaftest beteiligten, während imhoben im Saale des genannten Stauissemment eine Reihe von Theater-Vorstellungen, — Novitäten, wie sie auf dem in humorvoller Weise abgefaßten Programm genannt wurden — in Scene gingen. Und humorvoll, wie ihr Titel, war auch die äußerst wohlgeleitete Ausführung der einzelnen Stücke, als: „Europa“ (dramatisches Gedicht in einem Aufzuge mit den Personen Europa, Germania, Britannia, La France, Roma, Sophia, Hispania u. s. w.), sowie „Die Michel gerupft wurde“ (Eine Geschichte aus der Hofstadt), „Videostärke“ (Ein Akt aus dem Schwarzwalde), „Mitter Rano und sein Gewissen“ (Ein Schauerstück in 2 Aufzügen) und „Entwilt“ (Eine Auswanderergeschichte in 2 Aufzügen). Bei trefflichster Darstellung und bestem Zusammenspiel erzeugten diese Darbietungen selbstverständlich die größte Heiterkeit und fanden den dankbarsten Beifall und verlief somit der Nachmittag in angenehmer Abwechslung. Nur zu bald gemahnte die fortschreitende Zeit die lustige Schaar an den „letzten Zug“, der sie der Heimath wieder zuführen sollte.

Eine weitere Abwechslung durch die Actiengesellschaft „Bellos“-Köln-Grensfeld fand auch bereits in der Waisenhausstraße statt. Es ist hier die Straße vom Dippoldswalder Platz bis an die Seestraße und durch diese bis in die Friedrichsallee hinein fertig gestellt.

Ein im Sinn, gleich im Rang — Frei im Ador und deutsch im Sang! Mit diesem Festspruch von Ador eröffnete gestern Nachmittags im Rindschänke die Gruppe Dresden des Sächsischen Elbgau-Sängerbundes ihr Concert, das in dem prächtigen Saale bei schönem Wetter abgehalten, sich eines außerordentlichen Zuspruches zu erfreuen hatte. Ein sehr reichhaltiges Programm, zusammengesetzt aus den geliebtesten Tonstücklingen bekannter Meister, erzielte in den Gesängen wie Einzeldarbietungen einen durchschlagenden Erfolg. Dank der erhellenden Leistungen moderner Sängerchor und ihrer Dirigenten. Die allgemeinen Gesänge leitete Herr Cantor Gustav Schöne, Dirigent des Bundes, vertreten waren die Gesangsvereine „Armin“ (Herr Schömann), „Serenitas 1“ (Herr Rusch), „Strabella“ (Herr Schömann), „Siedebach“ (Herr Preßler), „Eichenkranz“ (Herr Wed), „Eichenhain“ (Herr Cantor Schöne), „Wehr. Sed“ (Herr Schömann), „Johannstadt“ (Herr Hedenberger) und „Euphonia“ (Herr Schömann). Die allgemeinen Chöre: „In Strassburg auf der Schanz“, ferner: „Es geht bei gedämpfter Trommel Klang“ und „Unter allen Weibern ist Ruh“, waren von nachhalliger Wirkung. In den Einzelgruppen sprachen besonders an das „Schlammelieb“ von Kron (Lieberstein) und „Dem Rhein“ (Siedebach) — ein prächtiges Tonstück bezüglich der Stimmungsaufhebung. Unsere Dresdner Gesangsvereine, die Mitglieder echten deutschen Männergesanges, soweit sie hier beteiligt waren, drängen die Besucher des Concertes, dürften an daselbst mit Begeisterung zurückerufen und wenn irgend ein Wifaccord die Darbietung störte, so rührte er nicht aus Sängers Mund, sondern aus dem einiger kleiner Schreihäse — im Witzelheit, die allerdings nicht in ein Concert gehören.

In unserem Artikel über den Lillienstein, der die Kunde durch die ganze sächsische Presse macht, schreibt uns Herr Director Conrad Schüller hier: „Wenn in „Schäfers Führer durch Schanz und Umgebung“ die „Burg Lillienstein“ als eine Fabel hingestellt wird, so beweist das nur, daß der Verfasser historische Studien ganz vernachlässigt hat. Im königl. Haupt-Statistikbuch zu Dresden befindet sich das Original einer Urkunde vom 28. December 1396, in welcher Burkard genannt Strnad von Winterberg, königl. Kammermeister, die Bedingungen beurkundet, unter welchen die Wiedererrichtung der wegen einer Forderung von 10 000 Schock Groschen ihm verpfändeten Stadt und Burg Pirna und Besten Königstein und Lillienstein durch König Wenzel oder dessen Nachfolger zu bewirken sein wird. In dem lateinischen Text heißt es: „et otiam fortalitia Kanigenstein et Lillienstein etc.“ und darunter kann Niemand einen „Dolzbau“ verstehen. In einer späteren Urkunde vom 21. Februar 1397 (Original im Rathschreibz zu Pirna) steht ebenfalls in einer aus Obiges bezügl. Anordnung des Königs Wenzel an die Bewohner der verpfändeten Gebietsstücke: „und stat Pirna mit den vesten Kanigenstein und Lillienstein und dorzu mit der manschaft.“

Am Ende der Hundesperrre erhalten wir aus unsemr Vorkretzle das nachstehende hübsche Gedicht, welches wir unsern Lesern nicht vorenthalten wollen:

Der Hundesperrre Ende.
Prohodend lust der Hunde Schaar:
Hurr, hurr, hurr, hurr, hurr, hurr,
Das monnallig und peinitich war
Die Sperrre — ja wurd!
Stets angeleitet zu geh'n umher
Ist wahrlich nicht gefund:
Wenn man nicht selbst ein Hund schon wär,
Dann läme auf den Hund.
Drum ihr Genossen, groß und klein
Beherrigt Euch dies gut:
Bist recht solide, daß wir sein
Bewahrt sind vor der Wuth!
Dann hummeln stets wir frei umher
Durch Strahe, Feld und Au,
Und keine Sperrre läßt uns mehr! —
Hilf, hilf — läst, läst — wau, wau!“

In Ende dieser Woche werden die Sammellisten für die Kriegs-Jubel-Gabe der freien Vereinigung „Kampfgenosse von 1870/71“ geschlossen und wollen wir wünschen, daß zu Wärdern der guten Sache ein recht guter Erfolg erzielt worden ist.

Nachmal die Unsicherheit im „Großen Garten“. Von schreibt uns: In Bezug auf den in Nummer 248 Ihrer geschätzten „V.“ mir sehr gern gelehenen Zeitung enthaltenen Artikel betreffs die Sicherheit im Großen Garten kann ich nicht umhin, die Sache näher zu berühren. Ihre Meinung, daß durch Veröffentlichung der Ihnen zur Kenntniss kommenden Vorfälle der fraglichen Art keineswegs, wie der Einkender des Artikels annimmt, der Große Garten eine Schädigung erleiden kann, ist ganz zutreffend, da vielmehr derartige Veröffentlichungen nur dazu dienen können, die maßgebenden Behörden zu veranlassen, noch nachhaltiger die betreffenden Orte zu bewachen zu lassen. Denn der Umstand, daß der Einkender oft zu späterer Abendstunde diese Gegend des Gartens besucht, ohne jemals bemerkt worden zu sein, wie jene drei Herren, dürfte ohne seinen verlässigen Beweis für die absolute Sicherheit abgeben, ebensowenig wie der Umstand, daß er öfters zu dieser Zeit noch einzelne Damer daselbst hat promeniren sehen. Es mag dahin gestellt bleiben, welcher Art die letzteren sind, immerhin halte ich es für anfängliche Damer unwagt, wenn sie sich der Gefahr aussetzen, nicht allein mit Veröffentlichungen der fraglichen Art, sondern auch mit anderen unheimlichen Zumuthungen beschuldigt zu werden, wie solche in und außerhalb einer großen Stadt doch gewiß keine Seltenheiten sind. Vollkommen recht aber gebe ich dem Einkender in Bezug auf sein Anführen, betreffs der oft beispiellosen Rücksichtslosigkeit mancher Passanten. Einseher ist dies noch sehr gümplich behandelt, während ich in vielen Fällen gesehen und zuweilen auch in berder Weise gerügt habe, wie Dames und Herren bis zu 6 Personen breit die Fußwege, einschließlich die Bürgersteige, verfürren, undkummert darum, wer ihnen entgegenkommt, sondern nur herausfordernd verlangen, daß Jeder auszumachen hat, ist es da ein Wunder, wenn Reich reien intischen und wie ich ist ein solches Gebahren die Veranlassung des sogenannten Antrempens. Sind nun zumal die entgegenkommenden Leute gar Betrunkene, so denen man eine Rücksicht nicht erwarten kann, so verwenden, was sich nicht, wenn sie derartige Beran aufsetzen gern ergreifen, ihrem Unmuth die Luft zu machen. Ob jene drei Herren ganz frei hienon zu sprechen sind, möge dahin gestellt bleiben, aber ich vermute kein Ende des Vertriebens einen gewissen Zweifel hierüber nicht zu unterdrücken. Ich bin noch nie in der geschätzten Weise belästigt worden, ich habe aber auch nie einen Anlag hierzu gegeben. Die Hauptrolle spielt: Man provocire nicht und man wird weniger von Ausschreitungen und Belästigungen der fraglichen Art hören.

Johannistrieb. Ein besonderer Vorfall dieses warmen Sommers hat sich in der Wintergartenstraße ereignet. Ein Birnenbaum der Sorte verlor vor einiger Zeit seine sämtlichen Blätter, während die noch nicht völlig ausgewachsenen Früchte, wohl 30 Stück, allein hängen blieben; der Baum lag inmitten der anderen dichtbelaubten Obstbäume trübselig aus. Allmählich bildeten sich frische grüne Blätter und zuletzt Blüthen, so daß er jetzt in voller Blüthenpracht wieder daheist. Auch zahlreiche Kastanienbäume im Innern der Stadt haben frische Blätter und Blüthen angelegt.

Unfall. Gestern Abend gegen 7 Uhr stürzte ein Mann aus der Freibergerstraße in der Nähe des Jagdwegs so unglücklich von einem Pferdeabwärtigen, daß er außer mehreren Abschürfungen sich noch den rechten Arm verstauchte.

Verhaftungen. In den letzten Tagen sind in der Rühlstraße verschiedene Frauenpersonen verhaftet worden. Es handelt sich um die in §§ 218 und 219 des Strafgesetzbuchs gedachten verbrecherischen Handlungen.

Von der elektrischen Straßenbahn überfahren wurde heute Vormittag am Terrassenufer ein vor einen Altschweizer gespanntes Pferd. Der Altschweizer konnte vor der elektrischen Bahn nicht schnell genug ausweichen, wodurch das Pferd von dem Straßenbahnwagen erfasst und ungerissen wurde. Das Pferd mußte getödtet werden und wurde vom Cavalier abgeholt.

Unfall. In das Parterre eines Hauses auf der Gohlbergstraße wurde Abends ein großer Fingerring eingeworfen, wobei das Fenster zerbrach. In der Etage wohnt eine ältere Frau und dieser war der Wurf offenbar zugedacht.

Ein schwarzes Pferd, welches vor einen von einer Dame geführten Einpänner gespannt war, ging gestern Nachmittags am Terrassenufer durch. Das Pferd wurde durch einige Passanten zum Stehen gebracht. Kurzer einigen Beschädigungen am Wagen wurde kein Unfall angerichtet.

Nr. 2
— H
zu bis 1
zu lebhaft
den geschäft
ligen Mein
Belästigung
selbst vorz
— Per
mehr an
genommen
in Pferde
süchtliche
und Bertr
von Abend
des Herrn
schlecht.
— Per
gerien der
langen Se
Gedäude
hies, sowie
Hämmen
Sachen.
— Per
nicht ganz
tem in der
Leitung der
zu Gebote
gering, was
localitirt we
geschickt. An
ist, sind noch
fidel. Säm
u. i. m. (sol
Flammen der
zuel Händ
zu Erhöhen
gibt die Lan
jüngst Bran
zum Glück
Jahre 18 un
Zunehmen i
ausgedrückt
in der 3 un
Priebrichst
Fremgen um
entstehen i
geschaffen
wieder gesch
wieder abdr
— Der
braucht, da
eine in dem
Kochweise
zum Glück
nach Hause
mehreren Bl
gang ungesch
i. B. Flora,
jeden in sold
Straßenkehrer
werden. In
großen gulle
durch Glasfol
Theil der Pap
den Ostplanta
log unter den
— Die
hüll gefirn
13. Stellung
aus Concert,
als Gesang,
ausge, aus
aus tarmet
Zarlenezer
Schnitz adre
Broschüren,
Herr Zum-Bo
Freunde und
eine antwede
Paul Hofstede
einem begehr
kocht. Der
Atmosphäre
begleiten sic
noch ein flote
angenehmer
— Der
Sonntag der
Mittwoch 2
den Zählun
ber an den
Theile des
und praktisc
von Abends
Soll in den
eine Anzahl
ausgeföhlt
jeder Hinsicht
lauf bestell
— Der
Columbia hat
dat am 1. Sep
Königlicher
Präsidenten
als Kaiser
Alle Mittwoch
bestellen find
bahn Strifen.
Kenzahn Hre
— Die
ein auf die
— Offe
Grimmichau
10 M. monat
10 M. April
10 M. bis 1200
Zerlegung.
— ein Diener
freier Wohnu
1. Oct. ein 2
Erfahrunglich
gegenüber Ge
W. Schöff
Straßenanz
Glen Heuch
zu kleinen
entmunden
das Gedicht
verkannte, sic
einem Verwe
Freier Wina
Bante in M
hagen Kamp
über und „
mit einem
Hammersch
3 Monate
verlebung. 14
trieden sich
wichtige
Deshalb wurde
unmöglichlich
zur den Domb
haltung der Prof

Für den 31. Sächsischen Baugewerkschaftstag, welcher vom 21. bis 24. September in Pirna stattfindet, ist nach den Anmeldungen eine lebhafteste Beteiligung zu erwarten. Das Programm bringt neben den geschäftlichen Verhandlungen und dem auf die Sachinteressen bezüglichen Meinungsaustausch eine gemeinsame Fahrt nach Groditz zur Besichtigung der dortigen Steinbrüche und der zu dem Betriebe bestehenden vorhandenen technischen Einrichtungen.

Feuer. In noch nicht dagewesenem Maße wurde die Feuerwehr am Sonnabend während und nach dem Gewitter in Anspruch genommen und sämtliche Mannschaften mit 10 Fahrzeugen, welche zu Pferde zur Verfügung standen, mußten ausrücken. Der hauptsächlichste Brand war das durch Blitzschlag in der Seilerrei von Töpfer und Herbig hinter dem Friedrichstädter Friedhof entstandene Feuer. Von Abends 7 1/2 Uhr bis früh gegen 8 Uhr war die unter Commando des Herrn Branddirector Thomas raslos thätige Mannschaft beschäftigt. Besonders großer Wassermangel begünstigte das Weitergreifen der Flammen, so daß in kurzer Zeit von der über 200 Meter langen Seilerrei Anlage etwa die Hälfte nebst einem angebauten massiven Gebäude in Flammen stand. Auch der anstehende Baum des Friedhofes, sowie die Kreuze auf den Gräbern wurden durch die Gluth in Flammen gesetzt und Grabsteine sowie die Planzungen erlitten Schaden. Als der zur Wasserentnahme benutzte Friedhofsbrennen nicht ganz den Dienst verlor, blieb nichts anderes übrig, als von dem in der Hamburgerstraße liegenden letzten Hydranten eine Schlauchleitung herzustellen, welche eine Länge von über 400 Meter hatte. Die zu Gebote stehende Wassermenge war diesem Feuer gegenüber viel zu gering, was einzig auch die Ursache ist, daß der Brand nicht schneller localisirt werden konnte. Der Gesamtschaden wird über 10 000 M. geschätzt. Außer dem massiven Gebäude, welches gänzlich ausgebrannt ist, sind noch etwa 100 Meter lang die Anlagen der Seilerbahn zerstört. Sämtliche in diesen Räumen befindliche Vorräthe, Werkzeuge u. s. w., sowie 800 Centner Werg sind von dem haushoch aufkobernden Flammen verzehrt worden. — Während dieses Brandes wurden noch zwei Brände in der Stadt und zwei über Land gemeldet. In Gröden rückte jedesmal vom Hauptdepot das einzige übrige Fahrzeug die Dampftrike aus, außerdem kam ein Fahrzeug vom Friedrichstädter Friedhof, kehrte aber sofort nach Lehterem wieder zurück. Zum Glück waren diese Feuer — in den Grundstücken Gutsowstraße 13 und Pillnitzerstraße 36 — nur unbedeutend. Zu den beiden Landbränden in der Gegend von Habitzsch und Wilsdorf wurde nicht ausgerückt. — Gestern mußte die Feuerwehr noch zweimal Nachmittags in der 3. und Abends in der 8. Stunde nach dem Brandplatz in Friedrichstadt ausrücken. Beide Male hatte sich das in größeren Mengen umherliegende Werg wieder entzündet. — Abends 1 1/2 Uhr entstand in einer Wohnung des Hauses Fischhofplatz 16 durch Zerfallen und Herpringen einer Lampe Feuer, das aber rasch wieder gelöscht werden konnte. Die alarmirte Feuerwehr konnte bald wieder abrücken.

Der Sturm, welcher am Sonnabend Abends über Dresden brauste, hat erheblichen Schaden verursacht. So fuhr ein Radfahrer, ohne in dem wolkenartigen Staubwirl aufpassen zu können, beim Ausweichen eines Pferdeabwagens in Obstbau in ein Lastgefährt; zum Glück war nur das Rad beschädigt, welches der Eigentümer nach Hause tragen mußte. — Im Schweitzerviertel wurden von mehreren Bäumen armdicke Äste abgebrochen und andere Bäume ganz umgestürzt. — In den Straßen der Altstadt Vorstadt, wie z. B. Rosen-, Meisen- und anderen Straßen, lagen zerbrochene Dachziegel in solcher Menge umher, daß ganze Karren voll von den Straßenkehrern abgefahren wurden. Unfälle sind nicht bekannt gemeldet. In einer Fabrik brach der Sturm einige der 4-2 Meter großen gabelartigen Fenster herein; ein Mann wurde dabei am Kopf durch Glasplitter leicht verletzt. Desgleichen riß der Wind einen Theil der Pappbedachung ab. Großen Schaden hat der Sturm in den Obstplantagen der Umgebung Dresdens angerichtet. Das Obst lag unter den Bäumen wie gelb.

Die Turnerschaft des Fortbildungsvereins zu Dresden hielt gestern in dem schattigen Garten des „Feldschlößchens“ ihr 23. Festtagsfest, verbunden mit Gartenfest, ab. Dasselbe bestand aus Concert, ausgeführt von der Concert-Capelle des Herrn H. K. o. g. e. Schanz, ausgeführt von der Sängerschaft des Fortbildungsvereins aus verschiedenen Vorführungen verschiedener Art, geleitet von Herrn Turnlehrer Eckardt, welche von vielem Fleiß und ernsthaftem Streben Zeugnis ablegten, sowie Besichtigungen mancherlei Art, wie z. B. Preisloosen, Ringwerfen, Scheibenschießen, Pfeiffertischen-Verloofung, Herr Turn-Vorstand Krambiegel hielt die Festrede, in welcher er der Freunde und Gönner des Vereins, sowie der Turner gedachte und die anwesenden Ehrengäste, sowie Ehrenmitglieder, z. B. Herrn Dr. Paul Köhler, herzlich willkommen hieß. Der Redner schloß mit einem begeisterten ausgenommenen „Gut Heil“ auf die deutsche Turnerschaft. Der Garten war sehr zahlreich besucht und die etwas kühle Atmosphäre erleichterte den Turnern ihre Arbeit sehr. Gegen Abend begaben sich die Mitglieder und Gäste in den geräumigen Saal, wo nach ein festes Tischgessen die Anwesenden bis nach Mitternacht in angenehmer Stimmung zusammenhielt.

Der Regelfuß „Austria“ Dresden beging am vergangenen Sonntag den 8. September unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder sein 6. Stiftungsfest und war hierzu zunächst von Nachmittags 2 Uhr an ein großes Herren- und Damen-Vereinsfest in der Bahnhofs- und 6 in Vereinshaus „Regelheim“ veranstaltet. Mit der an den schneidigen Regelfußern gewohnten Energie wurde diesem Theile des Festes gebührend und um den Erwerb der sehr schönen und praktischen Gewinne bis in die späten Abendstunden gekämpft. Von Abends 8 Uhr an vereinigte die Festlichkeitsfeier ein solennes Fest in den oberen Sälen des Stabstallens, dessen Pausen durch eine Anzahl sehr hübscher humoristischer Vorträge aus das Angenehmste ausgefüllt wurden. Jedemfalls bürten alle Theilnehmer dieses in jeder Hinsicht wohl gelungenen Festes mit Befriedigung auf den Verlauf desselben zurückzuführen.

Der vor kurzer Zeit gegründete Damen-Radfahrverein Columbia hat sich nun vollständig constituirt. Die Vorstandswahl hat am 4. September stattgefunden und wurde als Vorstand Frau Reuter, Frau Reuter, Dresden-Striesen gewählt, als 1. Führer Frau Reuter, als Schriftführer Frau Kaufmann, als 2. Führer Frau Reuter, als Kassiererin Frau Reuter, Dresden, Vorschlagstraße 32. Alle Mittwoch werden gemeinsame Ausfahrten veranstaltet und nach demselben finden die Sitzungen statt im Clublocal Sächs. Prinz, Rennbahn-Striesen. Außerdem finden täglich Uebungen auf der Sächsischen Rennbahn Dresden-Striesen statt.

Die hiesigen Socialdemokraten verbreiteten gestern früh ein auf die bevorstehende Landtagswahl bezügliches Flugblatt. — **Offene Stellen für Militäranwärter.** Dem k. k. Amtsgericht Criminalsachen zum 1. Noobr. ein 20jähriger Mann mit etwa 40 bis 50 M. monatlich. — Bei der k. k. Eisenbahn-Direction in Magdeburg sollen 10 Aspiranten für den Zugbegleitungsdiens mit je 800 M. bis 1200 M. Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß oder Dienstwohnung. — Bei der k. k. Universität Halle a. S. zum 1. Noobr. ein Diener am anatomischen Institut mit etwa 800 M. neben seiner Wohnung und Heizung. — Beim Magistrat Ordnung zum 1. Octbr. ein 2. Polizeigericht mit 1000 M. Gehalt. — Bei der k. k. Eisenbahn-Direction in Magdeburg sollen 10 Aspiranten für den Zugbegleitungsdiens mit je 800 M. bis 1200 M. Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß oder Dienstwohnung.

W. Schöffengericht. Ein ganz frecher Diebstahl, der schon dem Straftraud ähnlich sieht, führte das 10jährige Dienstmädchen Alma Clara Heusch auf die Anklagebank. Sie hatte auf offener Straße zwei kleinen Schulfreunden, einem Knaben und einem Mädchen, Geld entwendet und war mit dem erbeuteten Schatz ausgeritten. Obwohl das Gericht die Gemeingefährlichkeit eines solchen Vexnehmens nicht darzulegen vermochte, so wurde doch auf die Jugend für diesmal bei einem Verweis benachdelt. — Wegen einer Kleiderdiebstahl, die zum ersten Mal begangen war, geriet der Dienstmädchen Marg. Christiane Heusch in Noobr. mit seinem Kollegen Kopsch am 17. August im hiesigen Kampf. Er hatte den Kerker zunächst in allen Winkeln umher und „pochte“ ihn dann mit einem Schiffsessel, zuletzt sogar mit einem Holzpantoffel auf den Schädel. Kopsch erlitt schwere Verwundungen. Pantie bekam 8 Monate und 8 Tage Gefängnis wegen gefährlicher Körperverletzung. 14 Tage gelten als verbißt. — In der Haide wurden die letzten Tage liebliche Dänen und fragwürdige Erfahrungen männlichen Geschlechts auffällig zahlreich beobachtet. Deshalb wurde den Gendarmen die Besichtigung eines Gefindes anlässlich vorgeschrieben. Am 11. August griffen drei Gendarmen am Sandbarbeiter Weg Ferdinand Gannert an, der in Besichtigung der Prostituirten Wöhl ein illegales Romabeneben „im

Wald und auf der Haide“ fristete. Seiner Festnahme lehte der 13mal vorbestrafte Angeklagte heftigen Widerstand entgegen und da diesmal seine fünfte Verurtheilung wegen dieses Vergehens erfolgte, so fiel sein Verurtheilungssatz auf 6 Wochen Gefängnis. Von den 28 Tagen Unterwerfungssatz (seit 11. August) gelten nur 14 Tage als verbüßt. — Der Kaufmannsgehilfe Wihl. Heinrich Eugen Schulte ist schon sehr oft vorbestraft und ist den Behörden als Jünger des Merkur im schlechteren Sinne des Wortes, d. h. als Gauner hinreichend bekannt. Man sollte dem beschriebenen, stillen Menschen eigentlich kaum zu trauen, daß er schon 1 Jahr Gefängnis und außer vielen kleineren Strafen auch längere Correctionssätze hinter sich hat. Neuerdings bekam er wegen Führung falscher Legitimationspapiere und Betheile 8 Wochen Haft, und hierauf steht ihm Leberweisung an die Landespolizei bevor. — Das Benehmen des Arbeiters Johann Olshamp machte dem Inhaber einer hiesigen Restauration so wenig Freude, daß er den angezeigten Krachler hinaussetzte. Aus Noobr. verurtheilte der Richter eine Fensterdiebe, eine Leistung, die dem Gerichtshof würdig erschien, mit 2 Wochen Gefängnis gefügt zu werden.

Landgericht. In verschiedenen Restaurants sieht man seit einiger Zeit Würfelautomaten stehen, welche zur Auspielung von Cigarren dienen und sich sehr gut einführen, obgleich die Gewinnchancen für den Spieler nicht besonders günstige waren. Der Apparat zeigt unter einer geschlossenen Glasglocke fünf kleine Würfel, welche nach Einwurf eines Pennnigstückes durch einen Druck emporgeschleudert werden und die oben aufliegenden Augen der Würfel zeigen nach dem Zusammenzählen die Zahl, auf welche gewonnen werden kann. Gewinnnummern sind 6 bis 10 und 25 bis 30, die Nummern 11 bis 25, welche natürlich am meisten gewonnen werden, sind verboten. Auf die Nummern 6 bis 12 werden 1 bis 2, auf 25-29 zwei bis drei, auf die Nummer 30 aber 12 Cigarren gewonnen. Die Polizei erachtet die Unterbrechung eines solchen Automaten als eine nach § 288, 2 des Strafgesetzes zu ahnende, verbotene Auspielung beweglicher Sachen und heute hatte sich vor der 5. Strafkammer ein hiesiger Wirth der Inneren Stadt, welcher sich einen Apparat in her Zeit vom 5. bis zum 13. Juli in seinem Local in Betrieb gesetzt hatte, wegen Verletzung der vorerwähnten Gesetzesstelle zu verantworten. Der Gerichtshof war auch der Ansicht, daß eine verbotene Auspielung vorliege, erkannte jedoch auf die gefällig niedrigste Strafe von 3 M., eent. 1 Tag Gefängnis. — Die vorige Woche genannten Dachboden diebe, Emil Ferdinand Maximilian Freidberg und Carl Friedrich August Hilbig wurden wegen im wiederholten Rückfall verübten schweren Diebstahls verurtheilt und zwar Freidberg zu fünf, Hilbig zu drei Jahren Zuchthaus, außerdem auch zu 10 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. — Die Lehmbauarbeiterin hatte am 1. Juli der 1888 zu Angermünde geborene, ehemalige Dienstmagd Carl Friedrich Wilhelm Tsch. gen. Janide, zuletzt beschäftigt in der Bieleger zu Högendorf bei Schönwerder, wieder einmal gründlich satt und deshalb rückte er bei Nacht und Nebel aus, nahm aber einen vollständigen Kugeln im Werthe von 22 M. 75 Pf. mit, welcher seinem daselbst mit beschlagnahmten Halbbruder Hindorf gehörte und zog auch die Sonntagsarbeiter händeln an, um besser damit fort zu kommen. Als er sich aber eines Tages in einem Busch zum Schlummer niedergelegt hatte, stahl ihm ein anderer Gauner das Jacket und die Cigaretten wieder und Tsch. wurde — ein Unglück kommt selten allein — auch noch verhaftet. Da Tsch. ein bereits mehrfach vorbestrafter Dieb ist, traf ihn eine viermonatliche Gefängnisstrafe und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust. — Der 1878 geborene, wegen Eigenthumsvergehen vorbestrafte und seit einiger Zeit in der hiesigen städtischen Arbeitsanstalt untergebrachte, vormalige Glasenträger Richard Emil Seidel wurde am 25. April aus der erwähnten Anstalt beurlaubt, um sich Arbeit zu suchen. Statt diesem Auftrag nachzukommen, stahl aber der unverschämte Jüngling von einem Gartenbau Gde der Schiller- und Jägerstraße eine dem dort arbeitenden Gärtner Hühne gehörige Zade im Werthe von 5 Mark, die er sofort für 1 M. 75 Pf. weiter verkaufte. Den Erbs setzte Seidel in diverse Getränke an. Das gegen ihn gefällte Urtheil lautete auf drei Monate Gefängnis. — Mit seinem Freunde, dem Gutsbesitzer Frische in Godes, fuhr am 22. Mai mit dem Geschirr desselben der dortige Gastwirth Otto Regler nach Dohna, wo letzterer Geschäfte abzuwickeln hatte. Das Geschirr stellte Frische im dortigen „Erbsgericht“ ein, er selbst trank sich aber in der Zehnküche fest und als die Führung des nicht einmal eine Laterne führenden Geschirrs nicht mehr zu übernehmen vermochte. Eine Zeit lang ging die Rückfahrt auch ganz leiblich von statten, als aber sich Regler verirrt, nahm Frische die Zügel und ließ nun mit den Worten: Das Pferd findet den Weg besser, als wir! sein Doppel laufen, wohin es wollte. Pöblich führte aber das ganze Geschirr in einen Einschnitt der Zweigbahn Pirna-Groß-Gotta hinab, ohne das Pferd, Wagen und Zulassen erheblichen Schaden davon getragen hatten. Regler richtete auf dem Bahnkörper das Geschirr wieder aufrecht, lud auch Frische wieder auf und fuhrte das Geschirr auf der Strecke weiter bis an den nächsten Straßenübergang, um dann doch noch den Heimweg aufzumachen. Wegen Uebersetzung der Straßen- und bahnpolizeilichen Vorschriften wurde Regler erst mit 5 Tagen Haft, dann auf seinen Antrag auf gerichtliche Entscheidung nur mit 15 M. Geldstrafe belegt. Die auch hiergegen eingewendete Verurteilung Reglers hatte infolgedessen Erfolg, als die Geldstrafe auf 10 M. herabgesetzt wurde.

Waldman's Kausch. Am Sonnabend in der 7. Abendstunde schlug der Blitz in das Gehöft des Bauern Siebmann. Das Feuer legte nach kurzer Zeit die Scheune und das Seitengebäude in Asche.

In Schönfeld bei Pillnitz wurde am Sonnabend Nachmittag unter allgemeiner Theilnahme der nach schwerem Krankenlager verstorbene Weiber des Haushofes zum „Erbsgericht“ daselbst, Oscar Müller, auf dem hiesigen Schloß eine tiefgreifende Rede und Kampfsprache, Redacteur Andreo-Debesen, aus dem Verhändlungen, welcher 1870 als freiwilliger Krankenpfleger im Felde thätig war, ein herrliches „Dase Dank!“ und „Ruhe sanft!“ in die Welt gesetzt hat. Der Verstorbene war auch in Dresden, als langjähriger Wirth der „Stillen Brust“ sehr bekannt und erfreute sich wegen seiner guten Charaktereigenschaften besonderer Beliebtheit.

Better-Aussichten
auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.
Für Dienstag, den 10. September: Meist heiter, warm und trocken.
Für Mittwoch, den 11. September: Volkig mit Sonnenschein, warm, frühlingsche Gewitterregen.

Telegramme und letzte Nachrichten.
Stettiner Kaiserfeste.
Stettin, 9. September. (W. L. B.) Der Kaiser begab sich gestern Abend nicht, wie erwartet wurde, zum Diner ins Theater, sondern kehrte gegen 8 1/2 Uhr direct ins Schloß zurück. Bei der Abreise der Kaiserin hatte sich auf dem Bahnhofs das Officiercorps des Kaiserregiments „Königin“ von der Kaiserin verabschiedet.
Stettin, 9. September. (W. L. B.) Der Kaiser begab sich heute früh 5 Uhr ins Wandbergelände, um dem Kriegsmarsch der vier Armee-corps beizuwohnen und besonders das Zusammenreffen der Cavalleriedivisionen zu erwarten und die Führung derselben zu beobachten. Der Kaiser fuhr zu Wagen bis Nachtersee und stieg dort zu Pferde. Die Rückkehr aus dem Wandbergelände ist nicht bestimmt, doch wird der Kaiser Nachmittags 4 Uhr den Kaiser von Oesterreich und den König von Sachsen am hiesigen Bahnhof empfangen.

Die amerikanischen Veteranen in Leipzig.
Leipzig, 9. September. (W. L. B.) Zu Ehren der amerikanischen Veteranen hatten gestern Vormittag die vereinigten Leipziger Militärvereine in der großen Halle des Hofballplatzes einen Begrüßungskommers veranstaltet, an welchem auch der amerikanische Consul Söberlein theilnahm. Bezirksvorsteher Hülsner begrüßte nochmals die Erschienenen, worauf der Leiter der Excursion, Notar Schletter, in herzlichem Worten dankte. Um 3 Uhr Nachmittags beschäftigten die

Gäste das neue Reichsgerichtsgebäude unter Führung des Erbauers, Regierungsbaumeisters Hoffmann, und wählten später der Aufhebung des Jubiläumsspielplatzes der vereinigten Militärvereine Betheiligte auf dem Rudow-Grundstücke bei.

Brandunglück.
Stuttgart, 9. September. (W. L. B.) Die Oberamtsstadt Leonberg wurde gestern von einem großen Brandunglück heimgeschickt. Bisher sind 40 Häuser, darunter die Apotheke, das Rathhaus mit dem Postbureau, niedergebrannt. Wassermangel erschwerte die Löscharbeiten.

Erhöhung der Leberfahrtspreise nach Amerika.
Hamburg, 9. September. (Privat.) Infolge einer Vereinbarung zwischen den englischen und deutschen Schiffsfahrts-gesellschaften werden die Leberfahrtspreise und die Frachtpreise nach Amerika in kürzester Zeit bedeutend erhöht werden.

Socialistisches.
J. Berlin, 9. September. (Privat.) Die polnische Socialistenpartei beschloß, in diesem Jahre den Parteitag wegen Mangel an Geldern in der Parteikasse nicht abzuhalten. Dagegen werden zum Parteitage in Breslau zwei Delegirte entsandt werden.

Die Hitze in Triest.
Triest, 8. September. Der Wassermangel gestaltet sich immer mehr zu einer öffentlichen Calamität. Die hochgelegenen Stadttheile sowie die oberen Stockwerke der tieferen waren gestern stundenlang ohne Wasser. Die Cloaken, welche der Wasserpfüllung ermanget, verbreiten schreckliche Gerüche. Besonders fühlbar ist der Wassermangel im städtischen Spital, woselbst infolge desselben die Operationen eingestellt werden mußten. Es wurde deshalb für Wassertransport in Fässern vorgeföhrt; die Straßenspritzung wurde ganz eingestellt. Das Thermometer weist 28 1/2 Grad Reaumur auf.

Eine brennende Eisenbahnbrücke.
Gernowich, 8. September. Die Eisenbahnbrücke bei Worones ist nach dem Passiren des Personenzuges früh 7 Uhr, wahrscheinlich infolge des Herausfallens von Kohle aus der Maschine, in Brand gerathen. Der Oberbau und drei Brückenpfeiler sind verbrannt, der übrige Theil blieb infolge des Eingreifens des Bahnpersonals und der Guraumoraer Feuerwehr vom Feuer verschont. Die Dauer der Verkehrshinderung ist noch nicht bestimmbar.

Politischer Mord.
o. Belgrad, 8. September. (Privat.) Der Pope Demeter Marinkovic wurde gestern beim Gange zur Frühmesse aus politischer Rache meuchlings erschossen.

Ein Carnot-Denkmal.
Dijon, 8. September. (W. L. B.) Heute fand die Enthüllung des Denkmals des ehemaligen Präsidenten Gornot in Nolay, dem Stammort seiner Familie, statt. Unterrichtsminister Poincaré hielt eine Ansprache, in der er Carnots Verdienste rühmte und hervorhob; daß derselbe das Ansehen Frankreichs gehoben und dem Lande werthvolle Freundschaften gewonnen habe.

Schlechter Scherz.
Paris, 9. September. (W. L. B.) Ein gestern früh vor dem Justizpalast gefundener Beschälter wird morgen untersucht werden. Man glaubt an einen Scherz.
Ein Gerücht, daß bei dem Elisee eine verdächtige Büchse gefunden worden sei, hat sich nicht bestätigt.

Die Wirren in China.
O. London, 9. September. (Privat.) Nach einer Meldung aus Schanghai nimmt der Zustand in der Provinz Kansuh einen immer größeren Umfang an; die Reichsarmee wird leicht besiegt von den Injurgenen, die 11 Städte eroberten. In Peking Regierungsfreien soll man bereits darüber berathen, ob es thunlich sei, Kuchlan's Hilfe zur Unterdrückung des Aufstandes in Anspruch zu nehmen.

J. Berlin, 9. September. (Privat.) Im Reichsstatistischen Amt wird jetzt in energischer Weise an der Zusammenfassung des durch die Berufszählung gewonnenen Materials gearbeitet. Die Dauer der Arbeit wird auf 2 Jahre berechnet.

Bern, 9. September. (W. L. B.) Der internationale Physiologen-Congress wurde heute hier eröffnet. Es sind 168 Theilnehmer, vorwiegend aus Deutschland und England, angemeldet. 82 Vorträge, meist mit Demonstrationen verbunden, stehen in Aussicht. Die Medrath der Vorträge bewegt sich auf dem Gebiete der Sinnesphysiologie.

Salzburg, 9. September. (W. L. B.) Heute Vormittag wurde die Generalversammlung des deutschen und österreichischen Alpenvereins eröffnet. Der Statthalter Graf Thun begrüßte Namens der Regierung den Verein herzlich, dessen segensreiches und das Landeswohl förderndes Wirten große Anerkennung verdiente. Sodann wurde der Jahresbericht erstattet. Bei dem Festbankette toastete der Vorsitzende des Alpenvereins auf Kaiser Franz Josef und den deutschen Kaiser, die mit fester Hand den Frieden schlichten und nöthigenfalls erzwingen. Die Rede wurde mit begeisterten Hochrufen aufgenommen und nach ihr die österreichische und deutsche Nationalhymne gespielt. Statthalter Graf Thun trank auf das Gedeihen des Alpenvereins. Zum Orte der nächstjährigen Generalversammlung wurde Stuttgart bestimmt.

Subapest, 9. September. (W. L. B.) Die Leiche des Erzherzogs Ladislaus wurde gestern früh im erzbischoflichen Palais aufgebahrt.

Sofia, 9. September. (W. L. B.) Den Blättern zufolge wurden die Staatsanwälte von Vacardschis, Philippopol und Hasovo beauftragt, die gerichtliche Untersuchung wegen der Dorpatser Vorkommnisse einzuleiten und die an den dortigen Brandstiftungen Theilgehabten als Briganten zu verfohlen.

Luzin, 8. September. (W. L. B.) Das Befinden des Herzogs von Aosta ist andauernd gut. Fieber ist nicht eingetreten. Zwei Finger der rechten Hand sind leicht verletzt, am rechten Bein befindet sich eine leichte Contusion.

Paris, 8. September. (W. L. B.) Der Lord-Mayor nahm heute an einem Frühstück bei dem Minister des Auswärtigen theil. Der Lord-Mayor brachte einen Trinkspruch auf den Präsidenten Faure aus. Der Minister des Auswärtigen, Hanotiau, toastete auf die Königin von England. Er fügte hinzu, daß die Freundschaft zwischen Frankreich und England nur befestigen könne.

Langres, 8. September. (W. L. B.) Nach dem Dejeuner begab sich gestern der Präsident Faure mit dem Kriegsminister Jaurès und dem russischen General Dragomirov zu einem Beich in die Cantonements der Truppen.

Madrid, 8. September. (W. L. B.) Aus Havana werden verschiedene kleine Zusammenstöße mit Aufständischen gemeldet, wobei auf beiden Seiten Mehrere getödtet und verwundet wurden. Auf Cuba sind mehrere Dampfer mit Verstärkungen eingeschifft.

Kgl. sächsische Landeslotterie
Ziehung vom 9. September.
Privat-Telegramm. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Gewinne gezogen:
15 000 M.: Nr. 81479. Schlegel, Altenburg.
10 000 M.: Nr. 43128. Invalidenbank Dresden.
5 000 M.: Nr. 87744 98540 90749 88958 42827 80065 13676.
3 000 M.: Nr. 84289 40872 53891 39586 60489 66604 91682 81421 87467 58828.
1 000 M.: 8087 11828 28815 46804 51500.

Sächsisches.

© Lübau. In Lübau soll in lebendigen Wäldern durch die Ausführung des Herrlichen Lübaer Festes...

© Meichen. Ueber eine gefürchte Jähde berichtet das Meische Tageblatt: Am linken Elbufer zwischen Prosdorf und Kötz...

© Strecha a. d. Elbe. Seit einigen Tagen wird der Besitzer des hiesigen Schützenhauses Carl Schubert vermisst...

© Limbach. Ein eigenhümliches Licht auf die Verhältnisse in den sächsischen Fabriksstädten wird eine Bekanntmachung...

© Wittenberg. Auf dem Oberboden vom Wohnhause des Fuhrwerksbesizers Härtig brach Feuer aus...

© Wacker. Einige Gebäude des zum Rittergute Dirschfeld gehörigen Borkwerks sind abgebrannt...

© Leipzig. Zum Zwecke einer bequemeren Verbindung zwischen Leipzig und Halle beabsichtigt die Continentale Gesellschaft...

Snute Chronik.

Generobrann. Osterode a. S., 7. September. Das bereits gemeldete große Feuer erstreckte 46 Wohnhäuser...

In geradezu unheimlicher Weise - so schreibt man aus Berlin - mehren sich die Selbstmorde...

der Versicherungsgehilfen „Höbny“ in der Markgrafenstraße, erklärte, daß er seine Versicherung nicht fortsetzen wolle...

In einem Anfälle von Verfolgungswahn hat sich der Brauer Adolf Bilz aus der Hofstraße 2 Sonnabend Morgen sehr schwere Verletzungen beigebracht...

Entsetzlich jugendlich hat sich in der Nacht zum Sonnabend der 33jährige Gangleigehilfe Friedrich Gombert aus der Hellgasse...

Von Frankfurt nach London entführt. Wir berichteten schon über die Frage, die jetzt in London gegen den Grafen Feinungen...

Aus der Schule. Lehrer: 3000 Mark bringen in drei Jahren 210 Mark Zinsen. Wie findest Du den Prozentsatz, Sohn? - Sohn: Viel zu niedrig!

Wäldern der Umstand. Onkel: Was? 3800 Mark Schulden hast Du in zwei Jahren gemacht? - Nefte: Ja, es ist aber auch ein Schalkjahr dabei, Onkel!

Deco n' mie. Er: Wir müssen uns bei der jetzigen Schicksalslage entschließen einschreiben. - Sie: Ganz meine Ansicht, ich spare

auch schon an allen Ecken und Enden; heute habe ich erst zwölf Stück gepart. - Er: Das freut mich. Wie hast Du denn das gemacht? - Sie: Ja, ich habe mir einen neuen Kauf gemacht, der sollte nämlich

Stilblätze. Beim Preissteigen am Sonntag errang sich Herr Meißner die Palme, die ihm auch vom Vorstand in Gestalt eines halben Schweines überreicht wurde.

Handelstheil.

Handelstheil. Dresdner Loos-Waaren-Fabrik H. K. Schödel & Co. Kurt Kiehl. Herr Jul. Curt Kiehl ist ausgezogen...

Creditanstalt für Industrie und Handel in Dresden. Die neuen vollzahlbaren Aktien werden von jetzt an neben den alten Aktien in offiziellen Courzetteln der hiesigen Börse notirt...



Sicherer Weg zum Reichthum! Magische Caschen - Sparbank

Magische Caschen. Die Caschen sind leicht, leicht zu führen, sie bringen den Betrag an und kann erst dann

Herrn Elise Weichold, Zahnärztin, Serretstraße 1, 2. Etage, fertigt taubstumm und billig an: künstliche Zähne, Plomben und Umarbeitung schlecht passender Gebisse.

A. P. H. Schmidt's Anstalt f. arzneilose u. elektrische Behandlung Kopf- u. Magenleiden, Gelähmter, Gicht, Rheumatis. u. Nervent. elect. Wasser u. Ozonbäder. Steinf. 4, 1. Pr. Pr. 100

Das Jahr-Atelier Arnold Rosenthal, Souisenstr. 33, liefert künstliche Zähne in Qualität für 2 Mk. per Stück, jede Garantie.

En gros! Fensterglas En détail. Billiger als jede Concurrenz liefert A. Knietsch, Strießerstraße 14.

Niemand versäume beim Einkauf von Tischler- u. Polster-W Möbeln das große Magazin von Robert Mohn, Souisenstraße 73

Alter Apotheker Ripberger, Baugr. 40, 2. Et. Nübe und schmerzstillende Behandlung aller äußerl. Hebel, speciell: Krampfadern-Entzündung, Necten, Anzeichen, Fußleib, freibändige Geschwüre und secundäre Leiden.

Waisenhausstrasse 9. Sächsische Bankgesellschaft Am Markt 10. Bankgeschäft u. Wechselstuben. Einlösung aller fälligen Petersstrasse 17. Dresden-Altstadt. Quellmalz & Adler. 5743 Dresden-Neustadt. aller in- und ausländischen Staats- und Währungspapiere. Leipzig.

Table with multiple columns listing various bank shares and their values, including titles like 'Sächsische Bankgesellschaft', 'Quellmalz & Adler', and various share denominations.

Additional text at the bottom of the page, possibly related to the bank or other financial information.

Tanz-Unterricht.

Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir die ergebene Mitteilung, daß ich am 30. September meinen **Tanz und seinem gesellschaftlichen Umgang** im **Hôtel zur grünen Tanne**, Königsbrüderstraße 62, eröffne. Werthe Anmeldungen nehme in meiner Wohnung Försterstraße 44, 1. ober Hotel zur grünen Tanne entgegen.

Joseph Gleditsch, Tänzer an der Kgl. Hofoper.

Unter Preis!

Wegen Erweiterung meines Locales habe ich nachstehende Waaren **in der 2. Etage** meines Geschäftshauses unterbringen müssen und verkaufe daselbst von **Dienstag, den 10. d. Mts. ab**, auf die Dauer des Umbaus **unter Preis.**

Handtücher	Stück	von 17 Pf. an
Bettzeug	Meter	25 " "
Windelzeug	"	24 " "
Stoff zu Hauskleid	"	32 " "
Gardinen	"	6 " "
Rouleaustoff	"	31 " "
Semdentuch	"	28 " "
Semdenbarquent rosa	"	28 " "

F. Asch, Scheffel-Strasse 20.

Künstl. Zähne 1 Mt. 50 Pf.
Blonden nur **Schmerzloses Zahnziehen 1.50 Mt.** Auf Reparaturen, auch auf Umarbeitungen andranch. Gediffe kann gewartet werden.
Dt. Ballani, amerio. Dentist, Polierstraße 18, L. Ecke Ammonstraße. 7158

Dresdner Privat-Detectiv-Institut und Auskunftsbureau.
Erstes und ältestes Privat-Detectiv-Bureau im Königreich Sachsen. Eröffnet 1891.
Ermittlungen, Beobachtungen u. s. w. Discret und unerschöpflich.
Gerokstrasse 51. 5899

18004	418	650	789	829	900
18005	418	650	789	829	900
18006	418	650	789	829	900
18007	418	650	789	829	900
18008	418	650	789	829	900
18009	418	650	789	829	900
18010	418	650	789	829	900
18011	418	650	789	829	900
18012	418	650	789	829	900
18013	418	650	789	829	900
18014	418	650	789	829	900
18015	418	650	789	829	900
18016	418	650	789	829	900
18017	418	650	789	829	900
18018	418	650	789	829	900
18019	418	650	789	829	900
18020	418	650	789	829	900
18021	418	650	789	829	900
18022	418	650	789	829	900
18023	418	650	789	829	900
18024	418	650	789	829	900
18025	418	650	789	829	900
18026	418	650	789	829	900
18027	418	650	789	829	900
18028	418	650	789	829	900
18029	418	650	789	829	900
18030	418	650	789	829	900
18031	418	650	789	829	900
18032	418	650	789	829	900
18033	418	650	789	829	900
18034	418	650	789	829	900
18035	418	650	789	829	900
18036	418	650	789	829	900
18037	418	650	789	829	900
18038	418	650	789	829	900
18039	418	650	789	829	900
18040	418	650	789	829	900
18041	418	650	789	829	900
18042	418	650	789	829	900
18043	418	650	789	829	900
18044	418	650	789	829	900
18045	418	650	789	829	900
18046	418	650	789	829	900
18047	418	650	789	829	900
18048	418	650	789	829	900
18049	418	650	789	829	900
18050	418	650	789	829	900
18051	418	650	789	829	900
18052	418	650	789	829	900
18053	418	650	789	829	900
18054	418	650	789	829	900
18055	418	650	789	829	900
18056	418	650	789	829	900
18057	418	650	789	829	900
18058	418	650	789	829	900
18059	418	650	789	829	900
18060	418	650	789	829	900
18061	418	650	789	829	900
18062	418	650	789	829	900
18063	418	650	789	829	900
18064	418	650	789	829	900
18065	418	650	789	829	900
18066	418	650	789	829	900
18067	418	650	789	829	900
18068	418	650	789	829	900
18069	418	650	789	829	900
18070	418	650	789	829	900
18071	418	650	789	829	900
18072	418	650	789	829	900
18073	418	650	789	829	900
18074	418	650	789	829	900
18075	418	650	789	829	900
18076	418	650	789	829	900
18077	418	650	789	829	900
18078	418	650	789	829	900
18079	418	650	789	829	900
18080	418	650	789	829	900
18081	418	650	789	829	900
18082	418	650	789	829	900
18083	418	650	789	829	900
18084	418	650	789	829	900
18085	418	650	789	829	900
18086	418	650	789	829	900
18087	418	650	789	829	900
18088	418	650	789	829	900
18089	418	650	789	829	900
18090	418	650	789	829	900
18091	418	650	789	829	900
18092	418	650	789	829	900
18093	418	650	789	829	900
18094	418	650	789	829	900
18095	418	650	789	829	900
18096	418	650	789	829	900
18097	418	650	789	829	900
18098	418	650	789	829	900
18099	418	650	789	829	900
18100	418	650	789	829	900



Seit 2 Jahren über 10000 Stk im Verkauf. Auf allen belächelten Ausstellungen mit höchsten Preisen prämiert.
Winter's
Dauerbrandöfen Germanen für jeden Brennstoff, mit neuer handl. R.-G. geschützte Schmelzraumheizung, vorzügliche Heizleistung, variabler Brennstoffverbrauch.
Germanen mit garantirt ca. 100 Kbm. Heizkraft schon von 20. 30. - an.
Preisliste meiner sämtlichen Öfen und meiner neuen handl. R.-G. geschützte Dauerbrand-Öfen für Kamin-Öfen sehen zu Diensten. Man lasse sich vor mündlicher Anschauung. Zu beziehen durch alle besseren Ofenhandlungen. Wo keine Vertretung, direkt Bestellung.
Oscar Winter, Abth. III, Hannover, Burgstr. 42.

Bekanntmachung!

Meiner hochgeehrten Kundschaft zur gefl. Kenntniss, dass ich **zur Garantie für gute Waaren übernehmen kann**, welche in **meinen Geschäften** **Amalienstr. 21 u. Gr. Brüderg. 25** verkauft werden, da ich ausser den genannten 2 Chocoladengeschäften **keine weiteren Filialgeschäfte in Dresden besitze**, sei es auch mit Firma: **Hering.**

Am 4. October eröffne ich in Neustadt-Dresden, Hauptstr. 28 in drittes Geschäft. Hochachtungsvoll **Edwin Hering.** Amalienstrasse 21 u. Grosse Brüdergasse 25. 8265

Schuhmacher

auf gewendete Jahrshuhe, besonders solche, welche bauernd große Posten fertigtellen können, finden reichliche Beschäftigung. 8354
Eduard Hammer, Wartburgstraße 12.

Einigen Eigarren-Arbeiter für Hausarbeit

sucht **Wihl. Hantschel, Großdöbriß.**

Zwei Schneider-Gehilfen

für **Wittlitz u. Civilarbeit (Hing. Peutz)** sucht **Wihl. Höhne** in **Stetelen, Schönauerstraße 45, 1.**

Leere Stube mit Kamin

sofort oder 1. Oct. zu vermieten in **Witten, Jägerstraße 48, 1.**

Einspannigen Flaschenbier-Ambulance

kauft **Wihl. Müller, Witten, Wittenstr.**

Zu Dresden oder Umgebung

suche ich für einen thätigen, routinirten Kaufm. mit großem Capital eine solide, nachtheilig rentable u. möglichst noch ausdehnungsfähige **Fabrik oder Engros-Geschäft zu kaufen** und erblicke ich Offerten mit näh. Angaben, für welche ich strengste Discretion zuwende, recht bald.
B. H. Merzenich Leipzig, Rotherstraße 5.

Zu verkaufen Grundstück

in **Bunzlau (Schlesien).** Wegen hohen Alters verkaufe mein zu Bunzlau beleg. Grundstück mit hübschem Wohnhaus, Remise, Scheune, Schuppen und ca. 4 1/2 Morgen sehr gutem Acker- und Gartenland. Dasselbe ist wegen seiner günstigen Lage zur Errichtung einer Fabrik od. einer Wärrerei vortheilhaft geeignet. Desgleichen verkaufe auch meine Wärrerstelle in **Nieder-Tillendorf**, 15 Minuten von Bunzlau entfernt, mit ca. 16 Morgen gutem Land, beim Hause gelegen, sehr preiswerth. Gest. Offerten an mich erbeten. Stellenbesitzer **Anton Hasse** in **Nieder-Tillendorf** bei Bunzlau. 8379

Baugewerke- und Scharwerksmaurer-Geschäft

Mitte Altstadt, mit guter Kundsch., ist weggelassen sehr billig zu verkaufen. Offerten unter **F. 92** an die Exp. d. Bl. erb. 8424

Ein Producten-Geschäft

mit Sommer-Restaurant ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **S. 300** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. (Otto Jansen), Radeberg.** 8465

Milch-, Butter- und Producten-Geschäft

frankheitshalber billig zu verkaufen. Gest. Offerten unter **F. 91** an die Exp. d. Blattes erbeten.

Ein fortgehendes Producten- u. Grünwaren-Geschäft

mit anstehender Wohnung ist wegen ander. Geschäftübernahme sofort ganz billig zu verkaufen. Näheres Vorhängestraße 30 im Laden.

Ein Laden-Gewerlichung

zu verkaufen **Wieschen, Bürgerstr. 17.**

Productengeschäft

ist sofort billig zu verkaufen. Wer umhau best. die Rechte. Näheres in der Filial-Expeditio n. Bl. in **Wieschen, Oststraße 19.** 8370

Ein großes Tischgeschäft

ist billig zu verkaufen **Wilmannsstraße 11, part. links.**

Ein Tisch-Gewerlichung

ist billig zu verkaufen bei **Kahnast, Neugasse 5.**

Sopha,

wenig benutzt, sehr gut in Vollendung, zu verkaufen. Angeseh. Vormittag 9-1 Uhr **Höbnerstraße Nr. 24, part. links.**

Ein großer Tisch

ist billig zu verkaufen **Wilmannsstraße 11, part. links.**

Sopha,

1 Kleiderschr., Vertico, 2 Bettstellen, m. Matr. (40 Fed.), Tisch, Spiegel, 8 Secretere, 6 Sopha u. Vertic. billig zu verkaufen **Frauenstraße 12, 2. Et.** 8370

Federmatrizen, Tisch-Garnitur,

Tische, Stühle, Spiegel, Kuchentische, wie neu, 25 Matr., Kleiderschr., Vertico, Bettstellen, mit Federmatrizen von 26 Mt. an b. d. vert. **Kranzstr. 14, 1. r., Ehr. Schwanberg.**

Hermann Bieler.

Säulensofa, Bettstellen, Matrizen, Kleiderschränke, Vertico, Tische, Stühle, Spiegel, Küchennübel billig **Neugasse 5. Kahnast.**

2thürige Kleiderschränke

von 19 Mt. an, sowie alle Arten **Wübel und Federbetten. H. Wagner, Palmstraße 31.** 8078

Saxonia-Rover,

1 Contin. Pneumat., 145 Mt., 1 Klapp-Koffen, 120 Mt., beide feblertlos, legt. wie neu, zu vert. bei **O. Hamm, Söbhan.** 8193

Kinderwagen und Fahrstühle

keine engl., im Dr. v. 15 Mt. an, beagl. gebraucht, zu vert. **Villabergerstr. 14, 1. O. Meisner, Villabergerstr. 14, 1. O. Meisner.** 8318

Billig zu vert. echte J. Wastler u. Posterrische Matratzen

24, 2.

Einige Da...

Wiederverkauf...

Einige Da...

Wiederverkauf...

Einige Da...

Wiederverkauf...

Einige Da...

Wiederverkauf...

Einige Da...

Wiederverkauf...

Einige Da...

Wiederverkauf...

Einige Da...

Wiederverkauf...

Einige Da...

Wiederverkauf...

Einige Da...

Wiederverkauf...

Einige Da...

Wiederverkauf...

Musenhans (Braun's Hotel).
 Von Sonntag d. 8.—13. September, täglich, Abends pünktlich 8 Uhr
Fly und Slade.
 Genf. Vorträge a. d. Gebiete d. Gedankenlesens, Gedankenübertragung, Spiritismus, psychologische Studien, Enthüllungen aus der 4ten Dimension, Pneumatik, Sonnambulismus u. Willensbeeinflussung. — Preis: 3 u. 2 Mk.; Rücktritt: 1 u. 1/2 Mk. in der Kgl. Hof-Musikalienhdl. F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen nimmt auch die Kgl. Hof-Musikalienhdl. v. Ad. Brauer (F. Plötner) Neustadt entgegen. Kartenverkauf von 9—1 und 3—6 Uhr. [7958]

„Albertshof“,
 Sedanstrasse 7.
 Heute Abend von 7 1/2 Uhr an
Grosses Concert
 der
 berühmten Zigeuner-Capelle,
 Dr. Balogh Poldi,
 Haus-Capelle des Fürsten Esterhazy.
 Eintritt 50 Pf.
 Saisonkarten (6 Stück) 2 Mk.
 Kartenverkauf in den bekannten Verkaufsstellen
 und Abends an der Kasse.
 Prachtvoller Garten. Restaurant I. Ranges. 7883

Palast-Restaurant,
 Dresden-N.,
 Ferdinandstrasse 4.
 Renommirte deutsche und französische Küche
 zu jeder Tageszeit, alle Delicatessen der Saison.
 Nur echte Biere und Weine.
 Täglich Nachmittags 4 1/2—7 und Abends 8—11 Uhr
Grosse populäre Concerte
 der
Ersten Wiener Damen-Concert-Capelle
 Direction: M. Mikloska. 7848
 und der **Opernsänger-Gesellschaft „Cospi“**.
 Täglich Auftreten von Frau Silvia Cospi, Eduard
 Cospi, Maria Galliani, Eleonice Sberadini,
 Gaetano Rebonato, Giacomo Albiffi.
 Logen- und Parquet-Orchester-Plätze 50 Pf.,
 reserv. Platz 30 Pf., Programm 10 Pf.
 Sonntags 11—1 Uhr Mittags-Concert, Eintritt gänzlich frei.

Victoria Salon
 Heute Abend 1/2 8 Uhr
Grosse Vorstellung.
 Sämtliche engagirte Künstler u. Spezialitäten in ihren
 Gausnummern:
 Frä. Emmy Kröcher, Costüm-Excentrique-Soubrette;
 Frä. Gemma Oliviera, internationale Concert-Bravoursängerin;
 Herr Harry Arlon, Natur-Kunststicker; Messrs. Bailey und
 Godart, Excentriker am dreifachen Red und Athleten- und Ring-
 kampfs-Parodisten; Der Witwensohn Hr. Manuel Woodson aus
 Baltimore, verblüffende Kaufsch-Produktion; Herr Georg Rösser,
 Gesangs- und Charakter-Humorist; Die 3 graciösen Austrä-
 lierinnen „the sisters Kezziah“, Produktion an freis-
 stehenden Leitern; Hr. Young Short, der Meisterhaftspringer
 der Welt; The Fred Karno Company of English
 Comedians in ihrer grossen amerikanischen Vantomime „Freud,
 Leib, Weib“, und Clown Charles Jigg mit seinen dreifachen
 Hengenböden, Jumben, Affen u. Gänfen. H. Thieme.
 Im Tunnel-Restaurant von 6 Uhr an
Schottenfelder Frei-Concert. 8120

Hotel Duttler
Strehlen.
 Täglich
Grosse Vorstellung.
 Auftreten von Specialitäten I. Ranges.
 Zum ersten Male in Dresden!
Emil Winter,
 Sächsischer Original-Gesangs- und Character-Komiker,
 genannt: „Der schneidige Tymian“.
Königs-Trio, 2 Damen, 1 Herr,
 ausgezeichnetes Schwäbisches Gesangs-Terzett.
Los Beverodos,
 urkomische Musical-Excentriques,
Geschwister Schuller, 1 Dame, 1 Herr,
 Instrumental-Quintetten.
Fritz Wecker, Excentrique-Trooler.
Großes Concert,
 ausgeführt von der Haus-Capelle.
 Dirigent: Capellmeister H. Kage.
 Eintritt 30 Pf.
 Anfang der Vorstellung von Nachmittags 4 bis 11 Uhr Abends.
 Leitungsvoll G. Duttler.

Walhalla.

Erlaube mir, geehrten Vereinen
 meinen
 schönen Saal
 mit Concertflügel und Bühne
 zur freien Benützung in
 freundliche Erinnerung zu
 bringen.
 Vorzügliche Speisen u. Getränke
 wie bekannt.
 Hochachtungsvoll
 7841
 Max Kirbach.

Gewerbehaus.

Zur Abhaltung von Hochzeiten,
 Familien-Festlichkeiten, sowie Ge-
 sellschaften bis zu 150 Personen
 halte ich die sehr geeigneten kleinen

Säle

unter den constantesten Bedingungen
 bestens empfohlen. Ausserdem
 gute Küche. Weine von nur
 renommirten Firmen.
 Hochachtungsvoll

Aug. Henner,
 Restaurateur. 8068

Reichel-Bräu



20 Große Brüdergasse 20
Echt
Culmbacher
Bierhallen-
 1/2 Liter hell 17 Pfg.,
 1/2 Liter dunkel 20 Pfg.,
 Stamm 30 Pfg.
 sowie
fr. kalte Küche.
 Hochachtungsvoll
Ernst Nick.

Neu eröffnet!
Zoologische Handlung
 von 8293
H. Fränzel,
 Kaiser Wilhelmplatz 6,
 Eingang Weisser-Casse,
 empfiehlt Papageien, Sing- u. Stör-
 vögel, ff. Canarienhähne, alle Arten
 Vogelfutter, Käfige, Goldfische u.
 sonstige Utensilien.

Flügel und
Piano's
 Kauf, Miet, Verkauf
F. Ries, Dresden
 Piano-Magazin,
 Seestraße 21, 786

2 Mk.
künstl. Zähne
 in überraschender Aus-
 führung, nur gute Quali-
 tät, sichere geübte opera-
 tive Behandlung, event.
 schmerzlos. 4622
Arnold Rosenthal,
 Louisenstrasse 39, 1.

Schülers Concerthaus

Dresden-N., Rühnigasse 4
Täglich großes Concert
 der Damen-Capelle „Rheingold“.
 Mittags von 11 bis 1 Uhr und Abends von 7 bis 11 Uhr. Sonntags
 Mittags von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 4 bis Abends 11 Uhr.
 Eintritt frei. C. Schuler. 8809

Fugmann's

Sommer-Variété,
 Hotel Demnitz, Döschwitz.

Bis 15. September

Täglich 8706
Grosse Künstler-Vorstellung.

Neues Programm.
 Sonntags 2 Vorstellungen von 4—7 und von
 1/2 8—11 Uhr.

Akademische

Kunstaussstellung
 Dresden, Brühl'sche Terrasse
 1. September bis 31. October.
 Geöffnet von 9—5, Sonntags
 von 11—5 Uhr. 8008

Haasenstein & Vogler, Act.-Ges.

Erste und älteste Annoncen-Expedition.
 Dresden, Wildstrasser Strasse 6, L., neben d. Dreßdner Bank.

Wählerei.

In Dresden wird gepudelt
 Das ist schon nicht mehr schön,
 Man muß nur in den Straßen
 Die Wählerei jetzt sehen!
 Erst sieht man am Kopfste
 Dann reißt man's wieder auf,
 Und legt mit vielen Wälden
 Die Straßenbahnen drauf.
 Und ist man damit fertig,
 Gedent man ach zu spät
 Zu legen unter's Pflaster
 Die Electricität!
 So kochet man und buddelt
 Und kommt zur Ruh' nicht viel, —
 Bei Firma Schuls ist's besser:
 Die Ordnung bleibt stabil!

Infolge unseres kolossalen Umsatzes sind
 wir im Stande, unsere Waaren zu unerreicht
 billigen, aber streng festen Preisen abzugeben.
 Herren-Anzüge nur 8 1/2 Mk.
 Herren-Anzüge nur 9 1/2 Mk.
 Herren-Anzüge, Kammgarn nur 14 Mk.
 Herren-Anzüge, prima prima nur 18 Mk.
 Herren-Valenots nur 8 Mk.
 Herren-Valenots, prima nur 12 Mk.
 Herren-Valenots nur 7 1/2 Mk.
 Herren-Waschhosen nur 1 1/2 Mk.
 Herren-Hosen, Stoff nur 2 Mk.
 Herren-Hosen, Kammgarn nur 4 Mk.
 Herren-Anzüge nur 4 Mk.
 Knaben-Wasch-Anzüge nur 1 1/2 Mk.
 Knaben-Hosen nur 1 Mk.
 Wasch-Anzüge, Leinen, Futter-Jacke.
 in größter Auswahl.
Sommer-Jackets nur 1 Mk.
Schutz vor Uebervortheilung.
 Jedes Gegenstand ist mit deutschem und leser-
 lichem Preis versehen.
 Anfertigung nach Maß ohne Preisverhöhung.
Kleider-Paradies
 (Inhaber: Carl Schulze & Co.)
 Ohne Concurrenz
 Haupt-
 geschäft: Dresden, Scheffelstr. 12, 1. Et.
 Filiale: Jüttau i. S., Hauptmarkt 29, 1. Et.

Schwarze Anzüge leihweise!

E. PASCHKY
 Circa Dienstag eintreffende Waggonladung
Lachs-Vollpöklinge
 8 Stück 20 Pf.
 Riste, ca. 12 Pf. schwer, mit 40 Stück Inhalt, bei 25 Risten 185 Pf.,
 bei 10 Risten 200 Pf., bei 5 Risten 210 Pf., einzelne Risten 220 Pf.
 Keine großfalschende

Bratheringe

für auswärts:
 bei 1 420 Pf. 1/2 Maß 240 Pf. 1/2 Dose 840 Pf. 1/2 Dose 900 Pf.
 bei 5 405 Pf. 230 Pf. 825 Pf. 190 Pf.
 bei 10 390 Pf. 225 Pf. 810 Pf. 185 Pf.
 bei 25 385 Pf. 220 Pf. 810 Pf. 180 Pf.

E. Paschky.

Hugo Schindler's
Büstenhalter.



Alleinverkauf für Dresden:
Herm.

Herzfeld.

Cigarren

in guter reeller Waare
 zu Fabrikpreisen.

100 Stück
 3 Pf.-Cig. 1.70, 1.80, 2.00, 2.10
 4 " " 2.40, 2.60, 2.80, 2.90
 5 " " 3.00, 3.20, 3.40, 3.60
 6 " " 3.80, 4.20, 4.50, 4.80
 8 " " 4.80, 5.20, 5.40, 5.80
 10 " " 5.80, 6.00, 6.50, 7.00

Musterkistchen
 100 Stück (10mal 10 verschle-
 dene Sorten) 4 Mk. 7843

Verwand gegen Nachnahme.
 Austausch gern gestattet.
 Von 500 Stück ab franco.

E. Kreidner,
 Cigarren-Fabrik,
 Dresden-N., Postamt 8.
 Detail-Verkauf Viktoriastr. 11, im
 Etablissement zur Reichstraße.

Für Wiederverkäufer!
 Feinste Gebirgs-Sauern-
Butter,

täglich frisch, sehr hart haltend,
 4 Stück 2 Mk. 20 Pf., große frische
 Butter, Schmalz 2.50, 1/2
 Rosmarinstraße 2, Schillerstr. 37.

Recht chinesisches
Mandarinendennen

das Pfd. Mk. 2.85
 Leichtestes an Haltbarkeit und
 größter Füllkraft alle in
 diesen Tagen in Farbe gleich
 den Mandarinendennen, gewaschen
 und selbst gewaschen, 3 Pfund zum
 grössten Oberbett aus-
 reichend. Preis nur 2 Mk.
 nicht brechen. Besten nicht sein
 3 Pfund gegen Nachnahme von der
 ersten Bettfedernfabrik
 mit elektrischem Betrieb
Gustav Lustig,
 Berlin S., Prinzenstr. 46.

Billigste Bezugsquelle
 für
Cigarren

100 Stück
 3 Pf.-Cig. 1.80 2.— 2.20 2.40
 4 " " 2.60 2.80 2.90 3.—
 5 " " 3.20 3.40 3.60 3.80
 6 " " 4.20 4.50 4.80 4.80
 8 " " 5.20 5.40 5.80 5.80
 10 " " 6.— 6.50 7.— 7.50

Musterkistchen v. 100 Stück, ent-
 haltend 10 versch. Sorten von je
 10 Stück nach Wunsch stehen zu
 Diensten.

Carl Streubel,
 Cigarrenfabrik,
 Dresden-N., Wettinerstr. 13 i.
 31. Dreikönigsstr. w. franco zugestellt.

Keine Uhr

loftet über 1 Mk. 50 Pf. unter
 einjähr. Garantie zu reparieren
 bei G. Ruska, Johannisstr. 13.
 Anerkannt solid! 1893

Erstlings-

Wäsche
 und alle dazu ge-
 hörigen Stoffe
 selbst und billi-
 gest
Erstlings-
 Wäsche
 28
 7800
 Kuppenstraße 28